

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichsgesetzblatt ist das 21. und 22. Stück eingegangen und können dieselben an Rathsstelle eingesehen werden.

Darin ist enthalten:

- N<sup>o</sup> 849. Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Großbritannien; vom 14. Mai 1872.
- N<sup>o</sup> 850. Additional-Vertrag zum Postvertrage mit Rußland; vom 26. | 14. Mai 1872.
- N<sup>o</sup> 851. Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker; vom 28. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 852. Ernennungen von Consuln und Viceconsuln des Deutschen Reichs.
- N<sup>o</sup> 853. Gesetz, betreffend die Gebühren und Kosten bei den Consulaten des Deutschen Reichs; vom 1. Juli 1872.
- N<sup>o</sup> 854. Gesetz, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu; vom 4. Juli 1872.
- N<sup>o</sup> 855. Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu; vom 5. Juli 1872.
- N<sup>o</sup> 856. Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Deutschland und Portugal; vom 2. März 1872.

Frankenberg, am 12. Juli 1872.

Der Stadtrath.

In Stellvertretung: Friedrich Jeschke.

### Bekanntmachung.

Das 13te Stück vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden.

Dasselbe enthält:

- N<sup>o</sup> 101. Verordnung, die ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereine betreffend; vom 29. Mai 1872.
- N<sup>o</sup> 102. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Vorschussverein für Altenberg und Geising, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 14. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 103. Bekanntmachung, die Richtungslinie der südläufiger Staatseisenbahn betreffend, vom 20. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 104. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum zu Ausführung innengebähter Hafen- und Quaianlage betreffend; vom 25. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 105. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung einer Staatseisenbahn von Pirna nach Radeberg, vom 25. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 106. Bekanntmachung, die veränderte Eintheilung der beiden Inspectionsbezirke für Maschinenversicherung betreffend; vom 28. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 107. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Regulative für die Sparkasse zu Wolfenstein enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 20. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 108. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Hainichen-Rosweiner Eisenbahn betreffend; vom 29. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 109. Bekanntmachung, die vom Reichskanzler erlassene Bekanntmachung, die Bestellung der Postanweisungen und der dazu gehörigen Geldbeträge betreffend; vom 1. Juli 1872.
- N<sup>o</sup> 110. Bekanntmachung, die Richtungslinie der südläufiger Staatseisenbahn betreffend; vom 28. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 111. Bekanntmachung, die Bewilligung einer im Regulative der Sparkasse zu Weissenberg enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 27. Juni 1872.
- N<sup>o</sup> 112. Bekanntmachung, innenbemerkte Anleihe des Zwickauer-Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins betreffend; vom 1. Juli 1872.
- N<sup>o</sup> 113. Gesetz, die Aufhebung innenbezeichneter gesetzlicher Vorschriften betreffend; vom 2. Juli 1872.

Frankenberg, am 13. Juli 1872.

Der Stadtrath.

In Stellvertretung: Friedrich Jeschke.

### B e r m i s c h t e s.

± Von der Elbe, 14. Juli. Es scheint nicht, als ob die Zahl der aus Sachsen zum deutschen Schützenfeste in Hannover gewanderten Schützen sehr groß gewesen ist, und auch von anderer Seite her wurde eine bedeutende Theilnahme in Abrede gestellt. Dennoch werden immerhin einige tausend Mann daselbst beisammen sein. Das deutsche Volk erwartet von solchen Versammlungen keinen großen Einfluß mehr auf seine Sitten und Gewohnheiten und am allerwenigsten, wenn es weiß, daß sich damit, wie diesmal, das Bestreben einer kleinen Anzahl Männer verknüpft, zu was deutsch an dem Feste ist, hannoversch zu gestalten. Nun ist freilich schon durch die übergroße Zahl der nur deutsch denkenden und fühlenden Schützen dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, d. h., daß die fanatische welfische Partei keine erheblichen Störungen des Friedens unter den deutschen Schützen hervorrufen kann, allein wenn schon das nicht allzu

preußenfreundliche „Frankfurter Journal“ sagt: „Die ganze Vorgeschichte des hannoverschen Bundeschießens ist danach angethan, uns garstige Stänkereien und unliebsame Konflikte abhnen zu lassen,“ so darf man doch auf einigen Unfrieden gefaßt sein. Ganz anders wird sich voraussichtlich das deutsche Turnfest in Bonn entwickeln. Die deutsche Jugend, welche die große Zeit der letzten Jahre nicht umsonst durchlebt, wird nur von einem einmüthigen deutschen Geiste getragen erscheinen und ihre Abgesandten werden später nicht zu erröthen brauchen, wenn sie bei der Einweihung von Jahns Standbild in der Hasenhalde bei Berlin des Lebens des Schöpfers des deutschen Volksturnens gedenken. Vielleicht aber werden doch auch sie sich sagen müssen, daß sie von dem eigentlichen Jahns'schen Geiste des Turnwesens etwas abgewichen sind und mit dem heutigen Schulturnen gar zu sehr das Erziehliche der Turnübungen, welche gemeinhin die Schule nicht lehrt und nicht treibt, vernachlässigen. Unsere Jugend glaubt heute mit dem Besuch der zwei Stunden wöchentlichen Turnun-

terrichts ihre Pflicht erfüllt zu haben und die Lehrer fehlen, die auf das Ungenügende derselben aufmerksam machen. Unsere Jugend turnt, aber sie spielt, schwimmt und badet zu wenig und so läßt sie nur halb dem Körper Gerechtigkeit widerfahren. Spielen, Baden und Schwimmen sind aber ebenfalls, ja im Sommer vorzugsweise sehr werthvolle Turnübungen und der Erziehler und der Lehrer thut Unrecht, der das nicht hervorhebt. Ein gewandter Ball- und Parlaufspieler wird mindestens ein ebenso tüchtiger vorgebildeter Soldat sein, wie der Kraftturner am Reck und Barren. Just die beim deutschen Heerwesen soeben neueingeführten Formen des Wehrdienstes werden eine Gewandtheit des Mannes verlangen, wie sie das bloße Turnen an Geräthen nimmermehr verleihen kann.

Durch die am 15. Juli erfolgte Eröffnung der Eisenbahnlinie Annaberg-Weipert ist abermals ein neuer Absatzweg für die böhmische Braunkohle nach Sachsen gesichert. Die Bahnlinie erhält die Stationen Buchholz, Cranzahl und Königswalde, sowie die Haltestelle